



Der Kinderworkshop im Spiegelsaal des Donaueschinger Museums Art Plus wurde von Monika Broghammer betreut. BILD: LUTZ RADEMACHER

So bekommen Kinder Lust auf Museen

- Tolle Angebote beim Internationalen Museumstag
- Programmierer denken an Familien

VON LUTZ RADEMACHER, RAINER BOMBARDI UND DAGOBERT MAIER

Baar – Museen sind doch langweilig! Das haben sich schon viele Eltern von ihrem Nachwuchs anhören müssen. Das muss nicht sein, denn Museen können allen Generationen Spaß machen. Deshalb gibt es auch den Internationalen Museumstag. Am gestrigen Sonntag konnte die ganze Familie an zahlreichen Workshops und Mitmachaktionen teilnehmen und die Welt der Museen auch einmal anders kennenlernen. Viele Museen auf der Baar waren dabei.

➤ **Donaueschingen:** Ein abwechslungsreiches Programm bot Donaueschingen am Museumstag ab 11 Uhr. Im Museum Art Plus fand der musikalische Auftakt mit dem Trompetenensemble der Kunst- und Musikschule Donaueschingen statt, während in den Fürstenberg-Sammlungen die erste Führung durch die aktuelle Ausstellung mit zeitgenössischer Kunst stattfand. Auch erlesene Ausstellungsstücke zur Geschichte des Hauses Fürstenberg und zu naturkundlichen Abteilungen wurden gezeigt. Zur gleichen Zeit wurde die erste Gruppe durch das Museum der Fürstenberg-Brauerei geführt. Auch

der aktuelle Betrieb mit Sudhaus, Gärrund Lagerkeller und Flaschenabfüllung wurde gezeigt. Mit Gerhard Langenfeld aus Bad Saulgau konnte man im Museum Art Plus um 12 Uhr einen Künstler hautnah erleben. Im Künstlergespräch mit Leiterin Simone Jung referierte der Maler über die Komposition „50 Farbtafeln“, die derzeit in Donaueschingen ausgestellt ist, sowie über andere seiner Werke. Familienführungen durch die aktuellen Ausstellungen sowie ein Kinderworkshop boten das Restprogramm im Art Plus.

Im Kinder- und Jugendmuseum ist Anfassen ausdrücklich erlaubt. Das nahmen die Kinder gerne wahr und experimentierten nach Herzenslust drauf los. Etwas abseits liegt das Zunftmuseum der Narrenzunft Frohsinn 1853. Trotzdem tauchten verschiedene Gäste in die Donaueschinger Fasnet von heute und gestern ein. „Über sieben Brücken musst du gehen“: Unter diesem Motto begleitete eine Gruppe Martina Wiemer bei einem Spaziergang zu den Denkmälern im Park.

➤ **Bräunlingen:** Der internationale Museumstag lockte auch in Bräunlingen zahlreiche Besucher in die fünf geöffneten Museumsstätten, in denen viel über die Bräunlinger Historie und die Geschichte des alten Zähringerstädt-

chens zu sehen und hören war. Mit einer historischen Kutsche und einem alten Traktor auf dem Kelnhofvorplatz wurden die Besucher beim Kelnhofmuseum empfangen. Führungen durch die Museumsräume und die alemannischen Funde sowie vergnügliche Märchen- und Sagenführung waren Schwerpunkte im Kelnhofmuseum. Direkt gegenüber im Narrenmuseum gab es etliche Erläuterungen über die historischen Fasnetfiguren und die Geschichte der Narrenzunft zu hören. Im Narrenratsitzungssaal ertönte der Narrenmarsch, den Arthur und Markus Blenke auf dem Klavier spielten. Gutes Interesse war auch im neu sanierten Mühlenort zu beobachten. Dort erläuterte Architekt Lukas Gäbele die einzelnen Sanierungsschritte, die dazu notwendigen Arbeiten und ging kurz auf die Kosten der Sanierung ein. Im Naturfreundezimmer wurde bewirtet.

➤ **Hüfingen:** Renate Seidel vom Förderkreis Stadtmuseum Hüfingen war mit der Resonanz auf den Museumstag in den ersten Stunden zufrieden. 20 Besucher waren seit der Öffnung um 11 Uhr im Stadtmuseum, um sich über die bevorstehende Ausstellung zu informieren. Es handelt sich dabei um eine Doppelausstellung, die unter dem

Titel „deep dark – pale blue“ Kunstfotografien von Florian Schwarz und unter dem Titel „sunWorks“ lichtgesteuerte Skulpturen von Alexandra Centmayer und Rolf Behringer präsentiert. Eine eineinhalbstündige Anfahrt nahm eine Künstlerin aus Staufen für einen Besuch im Stadtmuseum auf sich.

Die gelernte Reiseverkehrskauffrau und Gästeführerin Martina Schulz aus Mundelfingen tauchte in der römischen Badruine zahlreiche Besucher in den Badealltag während der Römerzeit ein. Wissenswertes und bauliche Besonderheiten der Ruine waren inbegriffen. Schulz berichtete von besonderen Formen der Badekultur, aber auch der Schmutzwasserbeseitigung. Interessiert nahmen die Besucher auch die Informationen zur Römerzeit auf den Schautafeln im Eingangsbereich zur Kenntnis. Dritte Station am Museumstag war das Schulmuseum, das den Schulalltag aus längst vergangenen Zeiten lebendig macht. Daneben gab es in Hüfingen einen Ausflug über den historischen Pfad in Fürstenberg mit Verona Albicker. Darin enthalten war auch die einst wichtige Funktion der Bergesel als Wasserträger.



Gästeführerin Martina Schulz präsentiert den Besuchern des Hüfinger Römerbads das Toilettensystem zur Zeit der Römer. BILD: RAINER BOMBARDI



Ralf Kuttler stellt im Frohsinn-Zunftmuseum drei Traditionsfiguren vor: den Kueseckel sowie Ignaz und Severin. BILD: LUTZ RADEMACHER

Museumstag

Der Internationale Museumstag wird jährlich vom Internationalen Museumsrat ICOM (International Council of Museums) ausgerufen und findet im Jahr 2018 bereits zum 41. Mal statt. Ziel des Aktionstages ist es, auf die thematische Vielfalt der mehr als 6500 Museen in Deutschland sowie der Museen weltweit aufmerksam zu machen. Mit ihrem breiten Spektrum, dem vielfältigen Angebot und innovativen Ideen leisten die Museen einen großen Beitrag zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben in Deutschland.



Architekt Lukas Gäbele (Mitte) erläutert am gestrigen Internationalen Museumstag die Sanierungsschritte im Bräunlinger Mühlenort. BILD: DAGOBERT MAIER